
Kohärenz und Komplexität und ihr Einfluss auf die Dynamik der Textproduktion von Grundschulkindern

Guido Nottbusch
Universität Potsdam
gnott@uni-potsdam.de

Anhand von 70 Texten von Zweit- (15w/14m) und Viertklässlern (16w/25m) wird die Herstellung von Kohärenz durch den Einsatz von Kohäsionsmitteln wie z.B. Anaphern und Rekurrenz sowie durch verschiedene Typen von Junktionen in verschiedenen Altersstufen untersucht.

Die Textproduktion wurden mithilfe von Digitizern aufgezeichnet. Daher soll bei der Beschreibung der jeweils eingesetzten Mittel der zeitliche Verlauf der Entstehung der Texte ins Zentrum der Aufmerksamkeit rücken. Ausgehend von der Hypothese, dass die schriftliche Produktion komplexerer sprachlicher Strukturen mehr kognitive Kapazität beansprucht und somit zu längeren (messbaren) Verzögerungen während der Schreibungen führt (Chanquoy, Foulin & Fayol 1995), wird die so genannte Burst-Länge (nach Alves & Limpo 2015: Anzahl der Wörter, die ohne relevante Verzögerung an einem Stück produziert wurde) mit der syntaktischen Komplexität und den eingesetzten Kohäsionsmitteln in Beziehung gesetzt.

References: • Alves, R.A., & Limpo, T. (2015): Progress in Written Language Bursts, Pauses, Transcription, and Written Composition across Schooling. *Scientific Studies of Reading* 19, 374–391. • Chanquoy, L., Foulin, J.-N., & Fayol, M. (1995): Writing in adults: A real-time approach. In G. Rijlaarsdam, H. van den Bergh, & M. Couzijn (Hrsg.): *Theories, models and methodology: Current trends in research on writing*. Amsterdam: Amsterdam University Press, 36-44.